

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DES STADTRATES VON OLTEN

vom 4. Juli 2022

Leistungsvereinbarung mit Verein Lysistrada/Genehmigung

1. Ausgangslage

Der Verein Fachstelle Lysistrada setzt sich seit 2000 für bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen, mehr Rechte und gesellschaftliche Akzeptanz der Sexarbeitende im Kanton Solothurn ein. Der Fokus der Arbeit liegt auf der Prävention von sexuell übertragbaren Krankheiten und der Eindämmung von gewaltsamen Attacken im Gewerbe. Ausserdem setzt sich der Verein für faire Arbeitsbedingungen ein und bietet den Sexarbeitende Beratung in sozialen und rechtlichen Dingen an. Die aufsuchende Sozialarbeit leisten zwei Sozialarbeiterinnen im Pensum von total 120%. Die Sozialarbeiterinnen werden von 4 Mediatorinnen unterstützt, welche den sprachlichen Zugang zu den Klientinnen ermöglichen. Zudem wird das Team von einer 25% administrativen Stelle unterstützt. Der Verein wird von einem Vorstand aus sieben Personen geführt. Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich.

Im Jahr 2005 beschloss die Stadt Olten den Strassenstrich aufzuheben und unterstützte den Verein nicht weiter. Ab 2007 wurde die Unterstützung wiederaufgenommen und im Jahr 2014 im Zuge der Sparmassnahmen von CHF 15'000.— auf CHF 10'000.— gesenkt. Mit CHF 10'000.— ist die aufsuchende Sozialarbeit an zwei Wochenenden auf dem Strassenstrich in Olten nicht gedeckt. Einmal im Monat findet ein Vernetzungsanlass mit den Sexarbeitende statt. Daneben berät der Verein auch Betreiber von Etablissements. Im Kanton ist zudem der Verein die erste Anlaufstelle in allen Fragen um die Sexarbeit.

Die Sozialarbeiterinnen besuchen viermal monatlich den Strassenstrich in Olten. Die Klientinnen erhalten Präventionsmaterial und werden auf das Angebot der Kurzberatungen aufmerksam gemacht.

Die Leistungen, die der Verein in Olten übernimmt, werden überwiegend durch die Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Solothurn (DDI, AGS) für die Jahre 2022 bis 2025 gedeckt. Damit werden die Kosten der Besuche in Etablissements und zwei Besuche auf dem Strassenstrich in Olten im Monat gedeckt. Der Bedarf der wöchentlichen Besuche auf dem Strassenstrich in Olten ist allerdings gegeben. Das Bedürfnis nach Beratung ist viel höher als in anderen Gegenden des Kantons. Die Corona Pandemie und die daraus folgende Einschränkung der Sexarbeit hat gezeigt, dass die Sexarbeitenden sehr schnell in prekäre Verhältnisse kommen können. So wurde trotz Verbotes unter prekären Verhältnissen angeschafft. Demzufolge kam es zu mehr gesundheitlichen Notfällen (STI und unerwünschten Schwangerschaften).

Die Forderung nach einer Erhöhung des Beitrags wurde politisch schon mehrfach gestellt und jeweils mit Verweis auf einen fehlenden Antrag seitens Lysistrada abgelehnt. Die Sozialdirektion hat das Gespräch mit dem Vorstand gesucht um die Sachlage zu klären. Als Folge stellt der Verein Lysistrada nun den Antrag die Leistungsvereinbarung mit der Stadt Olten zu erneuern und auf das Jahr 2023 wieder den Betrag von CHF 15'000.— zu sprechen. Auch ohne Leistungsvereinbarung wird der Strassenstrich nicht sich selber überlassen. Es ist aber mit einer Einschränkung der Besuche und einer dadurch reduzierten aufsuchenden Sozialarbeit zu rechnen. Auf dem Strassenstrich Olten arbeiten nebst unabhängig tätigen Schweizerinnen auch viele Migrantinnen, die nur kurzfristig in Olten anschaffen und

anschliessend wieder sehr mobil unterwegs sind. Diese Sexarbeitenden stehen unter grossem Druck. Eine vertrauliche Zusammenarbeit ist notwendig und diese braucht Zeit. Eine Kontinuität in den Besuchen ist daher notwendig.

Im Jahr 2021 wurden auf dem Strassenstrich Olten 830 Sexarbeitende angetroffen. Ein Jahr vorher wurden 635 Beratungen durchgeführt auf dem Strassenstrich in Olten.

30 bis 40 Sexarbeitende sind derzeit auf dem Strassenstrich Olten aktiv tätig.

Diverse andere Kantone und Städte verfügen über gleiche Anlaufstellen. Im Kanton Bern berät XENIA Personen aus dem Milieu und finanzierte sich über die Subventionen des Kantons mit CHF 426'200 im Jahr 2020. Das Jahr vorher finanzierte der Kanton Bern die Stelle mit CHF 407'268. Im Bereich Bern Mittelland wurden rund 1200 Beratungen durchgeführt. Die anderen Gebiete im Kanton Bern verzeichnen deutlich weniger Aktivitäten.

In der Stadt Zürich ist die Beratungsstelle Flora Dora der Abteilung «Soziale Einrichtungen und Betriebe» der Stadt Zürich angegliedert und es fliessen demnach keine Unterstützungsbeiträge.

Im Kanton Luzern wird die Fachstelle LISA vom Kanton Luzern und der Stadt Luzern unterstützt. Die Beiträge von Bund, Zweckverband für institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsförderung (zisg), Zentralschweizer Kantone, Stadt Luzern, Kirchliche Institutionen, Stiftungen, Vereine und Privatpersonen betrug im Jahr 2021 417'581 CHF. In den Jahren 2016 und 2017 wurde der jährliche Beitrag der Stadt Luzern separat ausgewiesen und betrug je 50'000 CHF. Beratungseinsätze wurden im Jahr 2021 an 124 Abenden geleistet – also rund zwei- bis dreimal in der Woche.

Die Stadt Chur ist vergleichbar mit der Stadt Olten. Der Strassenstrich beschränkt sich hier aber auf ein Viertel der tätigen Sexarbeitenden von Olten. Die Unterstützung beläuft sich auf CHF 5'000.— durch Chur.

Der Kanton Solothurn unterstützt den Verein Lysistrada mit CHF 100'000.— pro Jahr für die Dauer von drei Jahren für das ganze Kantonsgebiet. Vergleicht man die Zahlen mit Luzern und Bern in der Menge an Beratungen im Verhältnis zu den tätigen Sexarbeitenden ist die Unterstützung an den Solothurner Verein deutlich bescheidener.

2. Erwägungen

30 bis 40 Sexarbeitende sind derzeit aktiv auf dem Strassenstrich Olten tätig. Dies ist eher noch wenig, da sich das Gewerbe von der Pandemie noch nicht erholt hat. Präventionsarbeit vermindert hohe Krankheitskosten, die sexuell übertragbare Erkrankungen verursachen (Hepatitis, HIV). Die Arbeit von Lysistrada vermittelt Wissen und Kompetenzen im Gesundheitsbereich und zur Verhütung. Sexarbeitenden wird ebenfalls ein niederschwelliges Angebot zur Gesundheitsversorgung angeboten. Ein niederschwelliges Beratungsangebot für Rechtsfragen aller Art wird ebenfalls erbracht. Das Wissen um die Erwerbsersatzordnung während der Pandemie hat dem Sozialamt weniger Fälle gebracht. Die Sozialarbeiterinnen sind in der Lage vor Ort die Situation zu analysieren und die relevanten Direktionen der Stadt Olten über wesentliche Veränderungen zu informieren. Lysistrada arbeitet vernetzt und steht im Austausch mit grossen Organisationen wie XENIA, Dora Flora oder LISA.

Lysistrada führt eine aktive Spendenbewirtschaftung und kümmert sich auch selber um die anfallenden Kosten.

Zusammengefasst macht es Sinn, wenn der Strassenstrich in Olten, welcher nicht unerheblich ist in seiner Grösse, aktiv von Fachfrauen in Sachen Gesundheitsfürsorge und Rahmenbedingungen begleitet wird.

Die Direktion Soziales beantragt deshalb die Erhöhung der Unterstützung von jährlich CHF 10'000.— auf jährlich CHF 15'000.—.

Für die zusätzlichen CHF 5'000.—im Jahr wird folgendes geleistet: Zwei Frauen, eine Sozialarbeiterin und eine Mediatorin, suchen jeweils einmal in der Woche für 3,5 Stunden den Strassenstrich Olten zwecks Beratung auf. Es werden also 14 Stunden pro Monat zusätzlich an Präventionsarbeit geleistet. Dies ergibt ca. 182 Stunden im Jahr, was einem Stundenlohn von CHF 82.40 samt Sozialversicherungen, statt CHF 59.50 entspricht. Der Stundenlohn ist also auch nicht vollkostendeckend. Der Verein Lysistrada hat sich also weiterhin um Spenden zu bemühen um Vollkostendeckung zu erreichen.

Der Verein Lysistrada hat mit dem Kanton, AGS, eine Leistungsvereinbarung für die Jahre 2022 bis 2025. Es macht Sinn, sich an die gleichen Leistungsziele anzugleichen. Olten kauft zusätzlich ca. 182 Arbeitsstunden im Jahr zu CHF 5'000.—für die Dauer vom 1.1.2023 – 2025 ein. Diese Arbeitsstunden dienen dem wöchentlichen statt zweiwöchentlichen Besuch auf dem Strassenstrich.

Beschluss:

1. In den Jahren 2023 – 2025 wird der Verein Lysistrada mit CHF 15'000.—jährlich für die Beratung der Sexarbeitenden auf dem Strassenstrich unterstützt.
2. Die Direktion Soziales wird beauftragt die neue Leistungsvereinbarung zu unterzeichnen.

Stadtkanzlei Olten
Der Stadtschreiber:

